

Wulf Wagers wunderliche Weltbetrachtung

Des war Auschdra

An Auschdra war i mit meiner Töchtr bei meiner Nachbere zom Essa ei'glada. Dr Freund von meira Tochtr war au drbei. Des isch zwar en Badener, aber trotzdem a ganz netter Kerle. Er hot A'stand ond hot sich bei dr Gaschtgebere herzlich bedankt: „So gut haben wir schon lange nicht mehr gegessen.“

Dodruf hot der kleine siebajährige Bua von meiner Nachbere vorlaut über da Tisch gschria: „Mir au net!“

Obends send mir zwoi Männer no en a Wirtschaft bei ons om d' Eck ganga, zom 's erschte Bier noch dr Faschtzeit zom trenka ond om ons a bissle über mei Tochtr zu ondrhalda. Schließlich soll der Kerle net amol saga, i hätt ihn net gwarnt. Des Bier hot au ganz guad gschmeckt. Net bloß ons,



au ma Ma, der scho recht kräftig a'zonda war, wo mir komma send. Er hot a Flasch Schampagner bestellt, da Korcka knalla lassa ond gschria: „Prosit Neujohr!“ No hot mein Schwiegersohn in spe gsait: „Was soll der Quatsch, wir haben Ostern!“

„Auschdra“, hot der armer Kerle no perplex gstammelt. „Oh jeh, so lang war i no nia beim Feira ...“ No hend mir den Kerle hoimbegleitet, weil der so Angst

vor seim Weib ghet hot. Drhoim akomma, hot der en dr Kiche en Stuah gholt, isch ens Schlofzemer ganga ond hot sich am Fußende mit dem Stuah mitta ens Bett nei gsetzt. No isch sei Frau nadierlich aufgwacht ond hot den a'gherrscht, was denn des soll. Er hot no bloß gsait: „I will wenigstens in dr erscha Roih sitza, wenn 's Theater los goht ... Bis näggschd Woch'.

Ihr
Wulf Wager

Am kommenden Wochenende können Sie Wulf Wager live mit einem „Musikalischen Schäferstündchen“ bei den Schäfer Tagen im Freilichtmuseum Beuren erleben: Samstag, 15 und 17 Uhr, Sonntag, 13.30, 14.30 und 16 Uhr.